

Zu diesem Heft

Auch die dvs kommt in die Jahre: Am 19. November haben wir in Bonn die Gründung unserer Vereinigung vor gut 25 Jahren gefeiert. Von der Festveranstaltung zeugen sowohl die Dokumentation (S. 4ff.) als auch das Statement zu „Analysen und Perspektiven“ (S. 9-13), mit denen die Schwerpunktsetzungen des Vorstandes in den nächsten beiden Jahren verdeutlicht werden sollen. Dass die positive Analyse ihre Berechtigung hat, darauf weist insbesondere der Veranstaltungskalender für das Jahr 2002 hin, der mit 26 wissenschaftlichen Tagungen reichlich gefüllt ist und der diesen „dvs-Informationen“ beiliegt. Zur Unterstützung entsprechender Forschungsaktivitäten sei gleichzeitig auf die Wahl der Sondergutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hingewiesen: Wahlzettel liegen ebenso dem Heft bei; das Wahlverfahren finden Sie erläutert auf Seite 3.

Das Schwerpunktthema „Qualifizieren“ wird mit einer kritischen Analyse von Norbert GISSEL eingeleitet (S. 15-16). Angesichts aktueller hochschulinterner Diskussionen um Auslastungsfaktoren, Drittmittelinwerbung und Mittelvergabe verdient die empirische Untersuchung von Maïke TIETJENS und Bernd STRAUB (S. 17-20) besondere Beachtung. Sie verweisen anhand einer Neuner-Skalierung (0-8) auf die besondere Bedeutung von spezifischen Laufbahnfaktoren, Publikationskriterien und Publikationsformen hin, wobei unterschiedliche Bewertungen in Geistes- und Naturwissenschaften lediglich die unterschiedlichen Arbeitsweisen dokumentieren. Erfreulich ist die Einmütigkeit, mit der die befragten Hochschullehrer das Engagement in der Lehre, die didaktische Aufbereitung und die individuelle Betreuung sehr hoch einschätzen.

Reinhard THIERER weist hinsichtlich des Bereiches „Praxis und Theorie der Sportbereiche und Bewegungsfelder“ auf unterschiedliche Einschätzungen seitens der Studierenden (Dominanz der Eigenrealisation) und universitärer Zielsetzungen (Sport verstehen, Sport sinnstiftend aufbereiten, Verantwortung für eigenes Handeln erfahrbar machen) hin und zeigt Perspektiven im Hinblick auf studienstrukturelle und personelle Konsequenzen auf (S. 21-24). Georg FRIEDRICH verdeutlicht, dass veränderte Anforderungen und Aufgaben im Schulsport (= Entwicklung schuleigener sportorientierter Programme, Erstellung von Schulsportlehrplänen, erziehender Sportunterricht) sowohl die Frage beinhalten, welche Personen solche zukunftsbezogenen Qualifikationen vermitteln, als auch die universitäre Aufgabe mit sich bringen, derartige Kompetenzen disziplinärübergreifend zu entwickeln und bereitzustellen (S. 25-27).

Im „Forum“ findet sich diesmal ein Beitrag der BMI-Staatssekretärin Brigitte ZYPRIES zur Doping-Problematik (S. 29-34), in dem u.a. auf die Einrichtung einer eigenständigen, unabhängigen Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA), die politische und finanzielle Unterstützung findet, hingewiesen wird. Die Agentur wird in Bonn angesiedelt – so haben es DSB und BMI kürzlich beschlossen. Heinz MECHLING greift anschließend noch einmal die inhaltliche Diskussion zu unserem Gegenstandsbereich auf (S. 35-39). Nicht zu Unrecht verweist er auf das Faktum, dass dieser Dialog fast ausschließlich aus der Innensicht des Faches geführt worden sei, wohingegen der Blick über den Zaun, z.B. auf andere Fächer, bisher gänzlich gefehlt habe. Ebenso kommt er zur dem Ergebnis, dass der gesamtgesellschaftliche Beitrag der verschiedenen Disziplinen eher die eigentliche Stärke der Sportwissenschaft beinhalte und schlichtweg unverzichtbar sei.

Außerdem finden Sie wieder viele Informationen rund um die Sportwissenschaft in diesem Heft. Dieses soll auch künftig so bleiben, auch wenn wir manches aktueller auf unserer Homepage im Internet präsentieren können, wie z.B. die Stellenausschreibungen oder aktuelle Informationen zu den Sektions- und Kommissionstagungen. Um „auf dem Laufenden“ zu sein, empfehle ich Ihnen, regelmäßig unter www.dvs-sportwissenschaft.de vorbei zu schauen.

Ganz zum Schluss möchte ich es nicht versäumen, allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Sektionen und Kommissionen für die geleistete Arbeit im letzten Jahr zu danken. Ganz besonders möchte ich in diesen Dank unseren Geschäftsführer Frederik BORKENHAGEN einschließen.

Ihnen und uns allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein innovationsträchtiges Neues Jahr.

Ihr Werner Schmidt